

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 18

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Das Programm wird enthalten:

- a. Studium der Grammatik.
- b. Aufsatzübungen.
- c. Orthographieübungen (Diktate).
- d. Lektüre und Erklärung klassischer und moderner Schriftsteller.
- e. Theoretischer und praktischer Aussprachekurs.
- f. Eine Anzahl Vorträge literarischen oder historischen Inhaltes.

Dieser italienische Ferienkurs bedeutet einen gutgesetzten Schritt vorwärts zur Hebung der Kultur, zur Stärkung des freundeidgenössischen Sinnes und vor allem zur Unterstützung des vorwärtstrebenden mutigen jungen Mannes im Kampfe mit den Verhältnissen. Der Lehrer ist der berufenste Mann, den Jüngling für den Kampf ums Dasein vorzubereiten. Darum setze er sich auch in den Stand, seinen Posten ganz ausfüllen zu können. Der Ferienkurs will dazu behilflich sein. Ergreife die Gelegenheit, Bildner des Volkes!

Sich unverzüglich anzumelden bei Herrn Dr. Rossi, Direktor der Handelsschule, Bellinzona.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Lucern.** Rekrutenprüfungen. Der Erziehungsrat hat, um den vielen schlechten Resultaten bei den pädagogischen Rekrutenprüfung entgegenzutreten, verfügt, daß künftighin die Namen aller Rekruten, die in zwei Fächern die Note vier oder in einem Fach die Note fünf erhalten, im Kantonsblatt publiziert werden sollen.

* Anlässlich der Ausstellung der Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule in Sursee sprach am Ostermontag in großer öffentlicher Versammlung Hr. Erz. Rat Erni, Kantonschulinspektor in Altishofen über: „Die gewerbliche Fortbildungsschule und das neue Behrlingsgesetz“ und zwar, wie man sich von diesem Herrn gewohnt ist, in gründlicher und allseitiger Weise.

2. **Graubünden.** Kampf gegen den Alkoholismus. Die Regierung hat das Erziehungsdepartement ermächtigt, 300 Exemplare des zum Zwecke der Bekämpfung des Alkoholismus herausgegebenen Buches „Aus frischem Quell“ aus dem Alkoholzehntel anzuschaffen und an alle Oberschüler gratis zu verteilen. Wir hatten im Kanton Graubünden in der letzten Zeit zwei Morde wegen Alkoholismus zu verzeichnen.

3. **Appenzell A. A.** Vorlechten Donnerstag versammelte sich die Lehrerschaft Innerrhodens zu einer Kantonalkonferenz auf den luftigsonnigen Höhen von Mescher und Wildkirchlein. Hr. Professor Bächler, Konservator, hat in den dortigen Höhlen schon während dreier Winter wissenschaftliche Forschungen gemacht, unterstützt von den naturforschenden Vereinen der Schweiz und Deutschlands. Die Funde an Knochen und Steinwerkzeugen in einer Tiefe von 1—4 m im Innern der Höhle sind sehr zahlreich, sie übertreffen auch die kühnsten Erwartungen. Wer Herrn B. genauer kennt, weiß, daß bei ihm Hypothesen keine Thesen sind. Nur was allseitig und gründlich nachgewiesene Tatsache ist, ist bei ihm grundlegend und begleitend. Dieser Mann der Wissenschaft beweist aus seinen Funden, in der Hauptsache von Höhlenbären herrührend, daß das Wildkirchlein die erstbewohnte menschliche Heimstätte der Schweiz gewesen. Mit Zahlen müssen wir da sparsam sein. Die Wissenschaft spricht von vier Eis-

zeiten, die je einen Zeitraum von vielen Jahrtausenden beansprucht haben mögen. Wo hinein die Schöpfung des Menschen fällt, ist nicht bestimmt, hat auch an und für sich wenig zu bedeuten. Hr. B. sagt, hier seien Beweise genug, daß die Menschheit von Anbeginn an geistig jedem andern Geschöpf überlegen gewesen. Mögen Hädel und Konsorten nach einem Uebergangswesen zwischen Mensch und Tier suchen, es ist das ein kindisch Gebaren. Ihre neuesten Stammbäume fallen gegenwärtig. Und wenn sie wieder nach andern auf die Suche gehen, sei ihnen ein ähnliches Los beschieden. Es war ein wahres Vergnügen, den Worten dieses bescheidenen Gelehrten während eines halben Tages zu lauschen und dabei wahrzunehmen, daß dieser gefeierte Mann in seinen Beweisen und Ausführungen genau auf bibl. Boden steht. Wir haben es in der Schöpfungsgeschichte nicht mit Kalenderjahren, sondern mit Zeitepochen zu tun. Das dürften wir gelegentlich auch unsern größern Schülern, selbst wenn es Fortbildungsschulen wären, zu wissen tun. Die Junge werden in Appenzell, St. Gallen und Zürich plaziert und eine herrliche Illustration bilden zu dem bezüglich in Arbeit liegenden größern Werke. — Herrn Bächler nochmal unsern wärmsten Dank. Möge er unserm Vaterlande, trotz dem Rufe der ersten Universitäten Deutschlands, noch lange erhalten bleiben.

4. St. Gallen. Zum Eintritt ins Lehrerseminar auf Mariaberg hatten sich 41 gemeldet; es wurden aber nur 26 Jünglinge und 4 Töchter aufgenommen. Als der 4. Seminarkurs eingeführt wurde, befürchtete man allgemein eine Abnahme der Frequenz des Seminars; obige Zahlen zeigen aber, daß dies nicht eingetreten ist. Die gegenwärtige Konjunktur im Stickeriegewerbe ist eben a. 3. für die kaufmännische Laufbahn auch nicht verführerisch.

Für Hrn. Rurer wird an die kath. Kantonsrealschule St. Gallen gewählt Alphons Ebnetter, Sohn von Sekundarlehrer Karl Ebnetter, St. Gallen. — Keller Karl in Gommiswald kommt an die Schule Rothreute. — Oberuzwil und Genau, die bisher eine gemeinschaftliche Sekundarschule besaßen, haben den Vertrag gekündet; es erhält also jede Gemeinde eine eigene Realschule.

Sehramtskandidat M. Bertsch kommt nach Oberstetten. —

* An der Schulgenossenversammlung des (paritätischen) mehrheitlich katholischen Ragaz wurde auf ein eindringliches Votum des H. Kanonikus und Dekan Desch sein Antrag einstimmig zu Beschluß erhoben, daß zu der frühern Praxis von 3 katholischen und 2 protestantischen Lehrern in nächster Gelegenheit zurückgekehrt und dieselbe künftig innegehalten werde. In der Begründung hob H. Desch den Gesichtspunkt der Gerechtigkeit und des Friedens in der Gemeinde hervor. Er erntet dafür in der freisinnigen Presse als eines, angesehenen in die realen Verhältnisse tief hineinblickenden kath. Priesters" hohes Lob. — Wir gönnen dem verdienten H. Kanonikus Desch diese Ehrung von Herzen und stimmen damit ein. Es soll uns freuen, wenn in Schulgemeinden, wo die Katholiken in Minderheit und im Lehrkörper ungenügend oder gar nicht vertreten sind, bald in loyalen und nobeln Bemühungen des kath. Raths Herrn im Oberländischen Badeort allüberall nachgeahmt werden!

5. Zug. Die Delegierten-Versammlung vom kath. Lehrer- und vom kath. Erz.-Verein war gut besetzt. Das Baien-Element stellte sich in freudiger Harmonie neben verdienten Priestern aus verschiedensten Kantonen zahlreich ein. Eingehender Bericht folgt aus technischen Gründen in nächster Nummer.

6. Bayern. Lehrergehälter. Nach dem Vorschlag der Regierung sollen die Lehrergehälter in 10 Stufen nach der Anzahl der Dienstjahre abgeteilt werden. In Gemeinden unter 10000 Einwohnern sollen Lehrer 1600—3750 (nach 34 Dienstjahren), Lehrerinnen bis 2637 Franken (nach 34 Dienstjahren) erhalten.

In den größeren Gemeinden (Städten) sollen die Endgehälter der Lehrer (nach 34 Dienstjahren) steigen: in 25 Gemeinden 4000 bis 4500, in 39 Gemeinden 4000 bis 5000, in 10 Gemeinden über 5000 Franken; Lehrerinnen bis 3600 Franken. An Witwen verstorbener Lehrer sollen jährlich 450, an einfache Waisen 190, an Doppelwaisen 250 Franken jährlich verabfolgt werden.

Der Staat hätte nach diesen Vorschlägen insgesamt über 5½ Millionen Franken jährlich mehr auszubahlen und zwar rund 4½ Millionen an Dienstalterszulagen für Lehrkräfte in Gemeinden unter 10000 Einwohnern, 1 Million an Lehrkräfte in Gemeinden mit über 10000 Einwohnern, 25000 Fr. mehr für Unterstützung pensionierter älterer Lehrpersonen und etwa 35000 Fr. mehr für Hinterbliebene von verstorbenen Lehrern. An dieser Erhöhung und an der Promptheit, mit der die Frage erledigt wird, trägt einzig das verhasste Zentrum Schuld. —

Literatur.

Kurze biblische Geschichte, von Dr. Fr. Justus Rnecht, Weihbischof. Verlag von Herder in Freiburg i. B.

Schüler-Ausgabe, mit 46 Bildern, 96 Seiten stark. Altes Testament 29, Neues Testament 40 Erzählungen. Geb. 30 Pfg. Lehrer-Ausgabe, mit Andeutungen für die Auslegung, 139 S. stark. Beide Ausgaben sind für die unteren Klassen berechnet und von über 30 bischöflichen Ordinariaten empfohlen. 60 Pfg. Wohl das beste, handlichste und billigste Lehrmittel der bibl. Geschichte für die unteren Klassen!

Einheitliche Präparationen für den gesamten Religionsunterricht in sieben Teilen von Gebrüder Falke. VI. Band. Dr. Martin Luthers Kleiner Katechismus. Fünfte, verbesserte Auflage. Bearbeitet von A. Falke, tgl. Seminar-Oberlehrer. Halle a/S., Pädagog. Verlag von Hermann Schroedel. 1906. XVI und 228 S.; Preis geb. 2.75 Mk.

Vorliegendes Buch ist der vierte Band aus dem sieben teiligen Werk „Religionspräparationen“, bearbeitet von den Gebrüdern Falke. Die ersten drei Teile des Werkes behandeln die Biblische Geschichte für die Unter-, Mittel- und Oberstufe; 5 Bd.: Kirchenlieder; 6 Bd.: Bibellesen; 7 Bd.: Kirchengeschichte. Der 4. Bd. ist eine Katechismuserklärung. Nach einer Einleitung wird Luthers kleiner Katechismus im Wortlaut mitgeteilt. Im Anschluß an diesen Text folgt dann eine sehr übersichtlich geordnete, klare und eindringliche Erklärung, Auslegung und Anwendung der einzelnen Worte und Gedanken. So kommen zur Behandlung: Die zehn Gebote Gottes, das apostolische Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, das Sakrament der Taufe, das Sakrament des Altars (im Anschluß an dieses: die Beichte und das Amt der Schlüssel, die Gottesdienstordnung). Dann folgen noch einige ausgeführte Katechismuslektionen als Wegleitung, wie der im Vorausgehenden sorgfältig präparierte Stoff den verschiedenen Klassen der Schüler mundgerecht dargeboten werden kann. In den Ausführungen findet sich eine erstaunliche Fülle von Assoziationen aus der Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Ueberall werden auch Kirchen- und vaterländische Geschichte, Kirchenlied, verwandte Begebenheiten und Sprichwörter herangezogen. Zu den früheren Anwendungen sind in der fünften Auflage verschiedenen Teilen des ersten Hauptstückes (10 Gebote Gottes) Zusätze ethischen Inhaltes beigelegt worden, um die Lehren der christl. Ethik für das tägliche Leben nutzbar zu machen.

Luther und Gustav Adolf müssen oft als Vorbilder herhalten. Gestützt auf Denifle und Janßen könnte man dagegen etwas einwenden. Verlegend ist